

Programm der Völklinger Grünen zur Kommunalwahl am 25.05.2014

Mehr Grün für Völklingen!

Die Kommunalwahl am 25.05.2014 findet in Völklingen unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen statt.

Wenig Aussicht auf neu zu schaffende Arbeitsplätze, Kurzarbeit und mögliche Arbeitsplatzverluste in der Stahlindustrie, ständig steigende Gebühren und Abgaben, nicht enden wollende Eingriffe in die Natur und Umwelt und fehlende Transparenz in den politischen Abläufen sind einige der Ursachen für eine ständig zunehmende Verärgerung der Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt über die Kommunalpolitik und die Kommunalpolitiker.

Mit unserem Programm wollen wir die Grundlage für eine realisierbare und nachhaltige Politik in der Mittelstadt ermöglichen. Dabei sehen wir durchaus die durch die Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise erzeugten, eingeschränkten finanziellen Handlungsspielräume.

Wir wollen die Menschen in die politischen Abläufe einbinden und mitnehmen. Dies setzt voraus, dass Kommunalpolitik transparent gemacht wird, statt Entscheidungen in nichtöffentlichen Ausschusssitzungen wollen wir eine möglichst breitgefächerte, öffentliche Diskussion im Vorfeld notwendiger Entscheidungen.

Es ist sicherlich nicht nur eine Geschmacksfrage, wenn man feststellt, dass in der jüngeren Vergangenheit mit der Gestaltung des Kolping- und des Völklinger Platzes tristes Grau von dieser Stadt Besitz genommen hat.

Das wollen wir ändern, wir wollen Hochgrün, wir wollen Bäume auch auf der jetzigen Öde, dem Hindenburgplatz.

Dafür treten wir an, Mehr Grün in Völklingen!

Die Bürgerinnen und Bürger wollen wir dabei mitnehmen, denn

***Völklingen ist nichts,
..... ohne seine Menschen!***

Ausdrücklich wollen wir betonen, dass unser Programm nicht die Funktion eines Warenhauskataloges hat, der für alle etwas anbietet. Vielmehr konzentriert sich unser Programm auf einige Schwerpunkte.

Ökologisch - Sozial - Modern - Weltoffen

Die Völklinger Grünen sind bei der letzten Kommunalwahl von den Wählerinnen und Wählern mit 2 Mandaten in den Stadtrat gewählt worden. Für Dr. Gerold Fischer und mich war dies Ansporn und Herausforderung, engagiert und beharrlich für eine lebendige und nachhaltige Entwicklung der Mittelstadt Völklingen einzutreten.

Einige besonders wichtige Entscheidungen sind von uns auf die Agenda des Rates gebracht worden und in unserem Sinne entschieden worden.

Die Rückgabe des Sozialamtes an den Regionalverband ist sicherlich die wichtigste Entscheidung gewesen. Sie hat der Mittelstadt eine Einsparung von etwa 160.000,00 Euro p.A. gebracht und gleichzeitig das vorgehaltene Betreuungsangebot in Völklingen wesentlich verbessert. **Wir nennen das intelligentes Sparen, bei besserem Angebot für die Bürgerinnen und Bürger.** Diesen Weg des intelligenten Sparens, ohne Qualitätsverluste für Bürgerinnen und Bürger, wollen wir weiterhin konsequent beschreiten. So sehen wir bei den vorhandenen Doppelstrukturen, also Aufgaben, die sowohl bei der Mittelstadt Völklingen als auch beim Regionalverband bearbeitet werden, ein Einsparpotential von knapp **750.000,00 Euro, pro Jahr.**

Aber auch die von uns geprägte Entscheidung, in Völklingen den Kodex für Transparenz und Kontrolle der städtischen Gesellschaften einzuführen, ist ein wichtiger Meilenstein, um den Bürgerinnen und Bürger kommunalpolitische Entscheidungen näher zu bringen und verständlicher zu machen.

Die Überführung der Straßenreinigungsgebühren in die Grundsteuer lehnen wir ab, denn städtische Dienstleistungen sind über entsprechende Gebühren kostendeckend zu finanzieren. Nur so können die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen, welchen Preis die jeweilige städtische Dienstleistung hat.

Auf diesem Weg wollen wir weitergehen!

Einiges konnten wir aber nicht umsetzen. Unser Ziel, das Berufsbildungszentrum in die Innenstadt zu verlagern und mit einem Invest von knapp 40 Millionen Euro das Erscheinungsbild im Bereich der Rathausstraße wesentlich zu verbessern, ist nicht erreicht worden. Statt dessen träumen der Völklinger Oberbürgermeister und mit ihm die CDU und die SPD von einem City Center, dass nach heutigem Stand ein ewiges Luftschloss bleiben wird.

Klimaschutz und Energiepolitik

Völklingen muss zukünftig landesweit eine Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energien einnehmen.

Die entsprechenden Kompetenzen sind vor Ort, mit bestens ausgebildeten Praktikern aus dem Bereich der Montanindustrie, vorhanden.

Die nach wie vor starke industrielle Prägung der Stadt und das bereits vorhandene Fernwärmenetz bieten die Grundlage für den Auf- und Ausbau einer dezentralen und regenerativen Energieerzeugung.

Hierbei kommt insbesondere den Völklinger Stadtwerken eine besondere Bedeutung zu. Die Stadtwerke müssen wieder in die Energieerzeugung einsteigen und die Chance endlich nutzen, landesweit den einzigsten genehmigten Standort für eine Biogasanlage zu besitzen.

Bei den Stadtwerken wollen wir ein kommunales Beratungszentrum für regenerative Energien und Energieeffizienz einrichten. Dieses soll einerseits dazu beitragen, Einsparpotentiale im Energiebedarf städtischer Liegenschaften zu erforschen und in die Praxis umsetzen, denn eine konsequente energetische Sanierung führt mittel- bis langfristig zu erheblichen Einsparungen. Für die Bürgerinnen und Bürger aber auch die Unternehmungen in der Mittelstadt soll es zentrale Anlaufstelle in allen Fragen der Erneuerbaren Energien und von Energieeffizienz sein.

Wir fordern eine Zusammenarbeit mit der HTW und der Universität mit dem Ziel einer Vernetzung von Forschung und Wirtschaft im Bereich Energiemanagement. Grundlage könnte

die Gründung eines entsprechenden Instituts auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei werden.

Der Bund hat mit seinem Förderprogramm "Energetische Stadtsanierung" –Quartiersversorgung - ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt, um die Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den Kommunen umzusetzen. Wir fordern, dass dieses Programm auch in Völklingen zur Anwendung kommt.

Darüber hinaus fordern wir, dass alle privaten und öffentlichen Dachflächen in Völklingen auf den Einsatz von Fotovoltaik untersucht werden.

Umweltschutz

Wir bekennen uns nachdrücklich zum Industriestandort Völklingen, aber die Lebensqualität der hier lebenden Menschen darf nicht darunter leiden. Deshalb wollen wir offensiv mit den Industriebetrieben in den Dialog über deren Umweltmanagement treten, denn die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ist unser zentrales Anliegen.

Wir fordern, dass die in Völklingen gewonnenen Daten zur Luftqualität kontinuierlich auf der Homepage der Mittelstadt Völklingen veröffentlicht werden und somit für jeden Bürger und jede Bürgerin einsehbar sind.

Umweltschutz zeigt sich aber auch beim Umgang mit wieder verwertbaren Ressourcen. Mit gezielten Informations- und Schulungsveranstaltungen sollen von den Kinderbetreuungseinrichtungen über die Grundschulen bis hin zur Volkshochschule die Völklinger Bürger und Bürgerinnen für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden, denn der beste Abfall ist der, der erst gar nicht entsteht, alleine durch einen intelligenten Einkauf.

Bezüglich des entstehenden Restmülls in der grauen Tonne soll eine möglichst weit reichende Gebührengerechtigkeit hergestellt werden. D. h. neben einer zu entrichtenden Grundgebühr zahlt der Kunde nur sein tatsächliches Restmüllaufkommen, ohne dass hier Mindestleerungen (als zweite Grundgebühr) zu Grunde gelegt werden.

Der Bürger zahlt den Aufwand, den er tatsächlich verursacht, aber auch nicht mehr. Wer intelligent einkauft, Müll sortiert und die Restmenge erheblich reduziert, muss das auch finanziell spüren. Natürlich muss dieses System Ausnahmen zulassen, beispielsweise die kostenlose „Windeltüte“ für Familien mit Kleinkindern oder auch für inkontinente Menschen.

Grundsätzlich ziehen wir das System der Müllverwiegung dem jetzt eingeführten „Identsystem“ vor.

Völklingen braucht dringend ein Leerstandskataster. Für uns Grüne gilt dabei:

- Baulücken schließen vor neuer Erschließung
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung.

Verkehrspolitik

Nahezu alle Hauptstraßen in allen Stadtteilen sind von einem viel zu hohen Verkehrsaufkommen geprägt. Deshalb wollen wir als zentrale Herausforderung nutzerfreundliche und attraktive Alternativen weiter entwickeln.

Unser Ziel ist ein Völklingen mit weniger Verkehrslärm und weniger Luftverschmutzung.

So müssen der öffentliche Personennahverkehr, das Radfahren aber auch das zu Fuß gehen wesentlich attraktiver und gestärkt werden.

Wir wollen ein Verkehrskonzept, dass alle Verkehrsteilnehmer – Fußgänger – Radfahrer – ÖPNV–Motorisierter Individualverkehr– als eine Gesamtheit akzeptiert und fördert, mit klarer Präferenz für einen umweltfreundlichen Verkehr und einen starken ÖPNV.

Neue Straßenprojekte dürfen nur dann umgesetzt werden, wenn sie zu einer spürbaren Entlastung für alle führen und die Ökobilanz fördern.

Die Innenstadt muss von unnötigem Autoverkehr entlastet werden. Dies setzt einerseits einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr andererseits ein ausgebautes Fahrradwegenetz voraus, um sich die Innenstadt umweltgerecht zu erschließen. Insbesondere ist das innerstädtische Radwegenetz an die stark frequentierten Radwege entlang der Saar und in den Erholungsraum Warndt anzubinden. Diese haben sich zwischenzeitlich zu Tourismusknoten entwickelt und könnten bei entsprechender, attraktiver Anbindung mehr Besucher und Besucherinnen in die Innenstadt und zum Weltkulturerbe führen. Die Poststraße sollte zu einer echten Fußgängerzone, ohne jeglichen Verkehr, umgebaut werden.

Wir lehnen weitere Liniennetzoptimierungen für den ÖPNV ab, bei denen es nur um monetäre Einspareffekte geht ab. Ein Verschub des Busbetriebes an einen Privaten kommt für uns nicht in Frage, stattdessen setzen wir auf Kooperationen mit Verkehrsbetrieben der Nachbarstädte. Von zentraler Bedeutung ist für uns die Sicherung des Nachtverkehrs, um insbesondere Jugendlichen den gefahrlosen Nachhauseweg spät abends zu ermöglichen.

Unzufrieden sind wir mit der derzeitigen Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV im Regionalverband. Drei Träger (Kleiner Zweckverband, Saarbrücken, Völklingen) wursteln vor sich hin. Wir sind der Ansicht, dass mit einem Aufgabenträger innerhalb des Regionalverbandes zum Einen der ÖPNV besser organisiert werden kann, andererseits erhebliche Kosten der Dreifachstruktur eingespart werden können.

Zur Reduzierung von Suchverkehr sollen an den Hauptzufahrtstraßen elektronische Informationseinrichtungen, insbesondere auf **Park & Ride** bzw. **Park & Bike** eingerichtet werden.

Alleine wegen der europäischen Umgebungslärmrichtlinie müssen noch eine Vielzahl von Projekten zum Schutz der betroffenen Bevölkerung vor Verkehrslärm umgesetzt werden. Alle Entscheidungen, mit welchen Maßnahmen im Einzelfall die geforderten Ziele erreicht werden sollen, sind im Vorfeld im Dialog mit der betroffenen Bevölkerung abzustimmen. In reinen Wohngebieten sind wir für Tempo 30 Zonen.

Alle öffentlichen Einrichtungen, samt **Haltestellen, Übergängen, Bürger-steigen, bis hin zum örtlichen Kino** müssen barrierefrei sein, damit Menschen mit Behinderungen, Mütter mit Kindern und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sich ohne „Stolpersteine“ in Völklingen bewegen können.

Äußerst unbefriedigend ist die Situation beim Einsatz des kommunalen Ordnungsdienstes. Statt in den Brennpunkten, in der Innenstadt, vor allem aber an den Bushaltestellen, sich der hohen Zahl von Falschparkern anzunehmen, dafür Sorge zu tragen, dass Ältere aber auch Eltern mit Kindern und behinderte Menschen gefahrlos ein- und aussteigen können, sieht man die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oftmals in reinen Wohngebieten, in reinen Anliegerstraßen, wo sie teils hahnebüchende Parkregelungen ins Visier nehmen und für verständnislose Anwohner sorgen.

Dabei könnte eine Dauerpräsenz des KOD im innerstädtischen Bereich auch für ein notwendiges Mehr an Sauberkeit sorgen.

Kinderbetreuung und Schulen

Bildung und Wissen entscheiden nicht nur über berufliche Zukunftsperspektiven. sie bilden die Grundlage für die **demokratische, ökologische, ökonomische, kulturelle und soziale Entwicklung unserer Gesellschaft**. Deshalb treten wir dafür ein, dass alle Kinder und Jugendliche ihr Recht auf Bildung und Ausbildung auch wahrnehmen können.

Kinderrippen und Kindertagesstätten sind für uns Grüne enorm wichtig. Deshalb treten wir für einen Rechtsanspruch auf Bildung und Ganztagsbetreuung ab dem ersten Lebensjahr und die sukzessive Einführung der generellen Beitragsfreiheit ein. Bedarfsgerechte Öffnungszeiten sollen den Bedürfnissen Alleinerziehender und Eltern, die Familie und Beruf miteinander verbinden wollen, gerecht werden.

Völklingen hinkt in seinen Angeboten an Kinderbetreuungseinrichtungen weit hinterher, ganz zu schweigen bei den Ganztagsgrundschulen.

Die Ganztagschule ist für uns die Schule der Zukunft, deshalb treten wir für stadtteilbezogene, gebundene Ganztagsgrundschulen ein und unterstützen insbesondere die Gemeinschaftsschule Heidstock auf ihrem Weg zur gebundenen Ganztagschule.

Integration

Seit vielen Jahren leben in Völklingen die Bürgerinnen und Bürger vieler Nationen friedlich zusammen. Wir unterstützen ein Integrationskonzept, dass allen Bürgerinnen und Bürgern den gleichberechtigten Zugang zu den ökonomischen, sozialen und kulturellen Ressourcen der Gesellschaft ermöglicht.

Deshalb brauchen wir in Völklingen einen stärkeren Austausch und mehr Begegnung der Kulturen, sowie einen Ausbau der Sprachförderung.

Stadt und Stadtwerke sollen ihr Angebot an Ausbildungsplätzen für Jugendliche mit Migrationshintergrund deutlich erhöhen.

Soziales und Gesundheit

Wir wollen eine soziale und solidarische Gesellschaft, in der Jung und Alt ein selbst bestimmtes Leben führen können. Deshalb sind die Bedürfnisse des „demographischen Wandels“ als Querschnittsaufgabe in allen Politikfeldern zu beachten.

Mit stadtteilbezogenen Projekten wollen wir die Gemeinwesenarbeit entwickeln und stärken.

Eine gründliche Aufklärung, sowie eine vorbeugende Sucht- und Drogenberatung nehmen neben der AIDS – Hilfe einen besonders wichtigen Stellenwert in der Sozialpolitik der Völklinger Grünen ein.

Sport kommt im Rahmen vorbeugender Sozial- und Gesundheitspolitik eine hohe Bedeutung zu. Investitionen in eine sportliche Betätigung sind Zukunftskapital, insbesondere in einer Zeit, in der junge Menschen, ihren PC oder die Play Station für Stunden in Beschlag nehmen.

Stadtwerke

Wir wollen der Verschachtelungs- und Verschleierungspolitik bei den Völklinger Stadtwerken ein Ende bereiten. Die Stadtwerke müssen sich wieder zu einem Garant der öffentlichen Da-

seinsvorsorge in Völklingen entwickeln, unter der unmittelbaren Kontrolle des gewählten Rates.

Schwerpunkte sollen wieder der öffentliche Personennahverkehr und die Sicherung der Energieversorgung werden. In Völklingen muss Energie erzeugt, das Fernwärmenetz ausgebaut, Nahwärmeinseln entwickelt und mittels eines Energieeffizienzentrums der Energieverbrauch nachhaltig reduziert werden.

Das Erbe des Bergbaus

Neben der Innenstadt besteht insbesondere für Fürstenhausen dringender Handlungsbedarf. Wir wollen keine „bunten Pläne“ sondern realisierbare Projekte um ein weiteres Ausbluten und eine Verödung dieses Stadtteils zu verhindern. Das Land muss sich seiner Verantwortung endlich stellen. Mit seinen bergbaulichen Zulassungen hat es massiv in die Infrastruktur der Stadtteile Fürstenhausen, Fenne, Luisenthal aber auch Geislautern und Ludweiler eingegriffen und schwerste Schäden hinterlassen. Deshalb müssen aus den Mitteln der "Zukunftsinitiative II" von 2015 bis 2029 jährlich 1 Million Euro nach Völklingen fließen.

Wenn wir sagen, Mehr Grün für Völklingen, so meinen wir damit:

Mehr Transparenz in kommunalpolitischen Abläufen und weniger Bürokratie

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor politischen Entscheidungen

Überprüfung jeder Maßnahme auf ihre Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit

Ökologisch – Sozial - Modern – Weltoffen

Die Völklinger Grünen

Unterstützen Sie uns

für

Mehr Grün in Völklingen

Völklingen, im April 2014
Manfred Jost